

#### Universitätsbibliothek Paderborn

Geistlicher Layenspiegel/ darinn man on grosz vnd weitschwaiffigs nachlesen sehen vn[d] erken[n]en kan/ ob die jetzgefürten Lehren auß dem Geist Gottes seyen/ oder nit/ Zu verhütung geferlicher ...

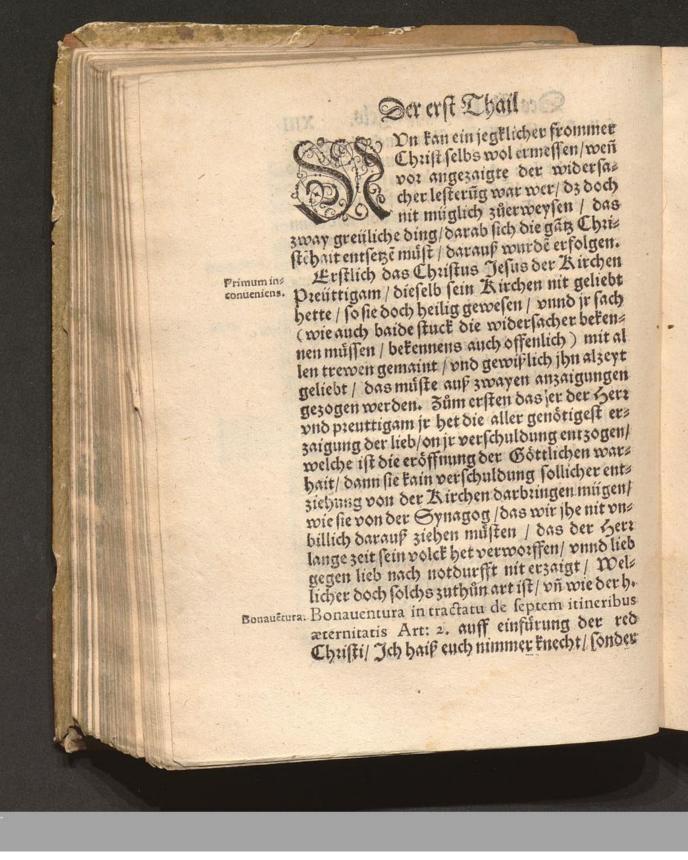
> Seidel, Wolfgang Getruckt zů Dilingen

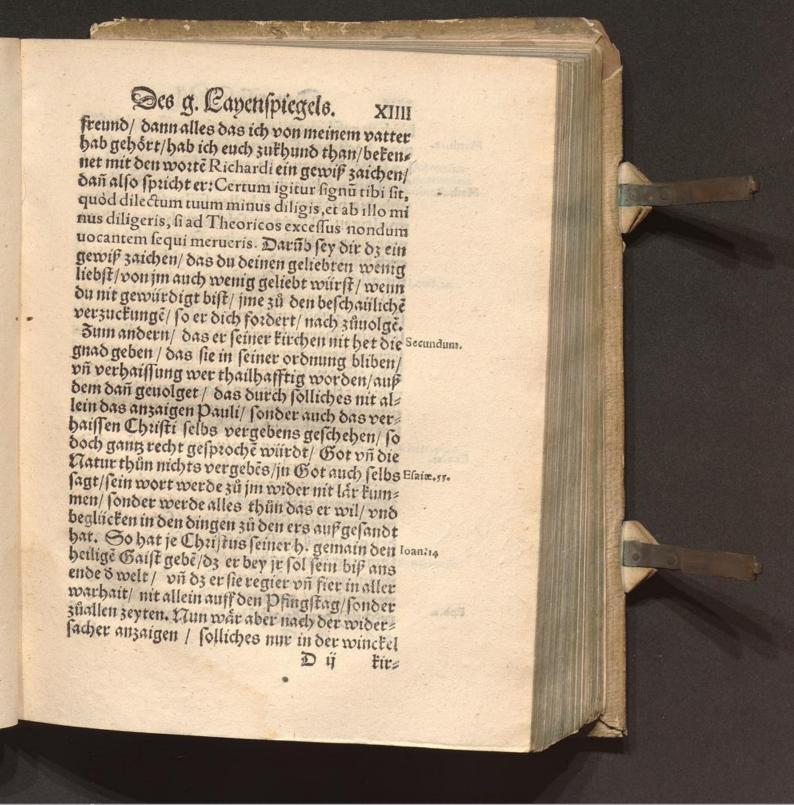
> > **VD16 ZV 14317**

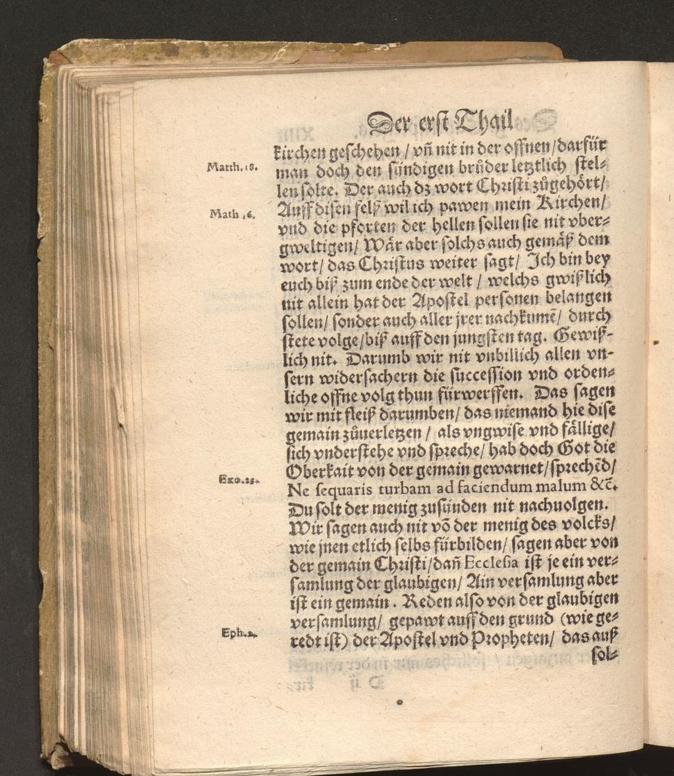
Das vierdt Capitel/ zaigt an/ was vnbillichs auß der Widersacher fürgeben folgen würde.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36487

Des G. Capenspiegels. XIII solle sich ober alle menschen/ auch ober die sune Gottes erheben / Wie er dann gethan/vnd niemandt ihm gut genüg laffen fein, Mun wie der vatter / also seind auch die sun aller hoch= fart/vermessenhait und frenels vol/wie dann je gransame verachtung vnser aller / vnnd vngestüme künhait erzaigen. Wie kandann bey inen sonderlich des lauttern wort Gottes eröffnung sein : entgegen aber bey der demuttis gen kirchen die blindthait: Weil je ainmal ges schribenist/Gott widersteht den hochfertige/ gibt aber genad den demittigen. Das hat fich wolerzaigt in den hochfertigen geschrifftgelerten und Phariseern / vnnd hernach in viler fål / darauf die gemain vnnd Catholisch red entsprungen / Die hochfart verschuldt das sie betrogen werde / Superbia merere illudi, Das wir auch difer ainiger vesach halben / frer leer als der abdeinnigen vnnd affter Kirchen glys der / billich nit anhengig fein follen. Sas viert Capitel faigt an / was vn= billiche auß der widersacher sür= geben volgen wurde. Mun







BIBLIOTHEK PADERBORN

des g. Capenspiegels. XV solliche auch ersehen werde/die vbertrefflich= kait diser gemain / sodie Kirch hayst / gegen der/ die hieß die Synagog / vund in follichen Adtertiam den Judische Christe vrsach gegeben wurde/ quorundam auf der selben Synagog fal/ der fürchen weis ter nichts schendtlichs züzumessen / dann ob schon auch die Synagog der gegenwürtigs kait des herins gwaltige verhaissung em= pfieng / wie Leuitici am 26.3useben/ so ware Leuit.25, doch erftlich dieselb Conditionaliter/ das ist/ mit underschid gestelt/ als nemlich: Wenje werdent wandlen in meinen gepoten zc. Der firchen verhaissung aber / so vil die gegewirz tigfait vn beyftand / ist absolute vn also plop= lich gesent/d3 nit zügedencken seye / das jr der glaub abgehn werde/ wie vermügen die anges zaigten spriich Christi/ vnd solliches von des ewigen punds wegen / dauon Got durch Bies Hiere. 11. remiam verkündiget/also spreched/Sehed die tag werden kommen/ spricht der herz/vnd ich werde verpiinden dem hauf Israel/ vnd dem hauf Juda ein newe pundt/ nit wie der pundt den ich gemacht hab mit ewern Dattern zc. Hursander/ wie dan der buchstab mitbringt/ Prosecundo. wie das Mew testament vil trefflicher ist / den das Alt/also auch der Kirchen zügehözigen verhaissungen. Der Synagogen warde का मा

# Der erst Thail das beywonen verhaissen/ aber doch zu gnes digem beschutz vn beystand/der Kirchen aber benennlich und aufdrucklich das beysein/ 34 erhaltung wider alle ierthumben der rechten Gotlichen warheite. Demnach was foll à minori/dasift/von dem minon/ zu dem mehrern gelten das argument : Die Gynagog ist inits thumb gefallen / darumb mag auch die Kirch fallen. War nit die Synagog im schatten/ vn onder der Pædogia ond zucht wie ein kind: war sie nit auch in der vnuolkomenheit: Ja ge wiiflich. Die Kirch aberift die der Chriftus gnad and warheit bracht hat / and noch in al= le warheitfürt / weil er je sein beysein in ewigs teit verhauffen. Die Synagog hat auch letfts In Ela, cap. so lich (wie Sieronimus (pricht) den schaidbrief entpfangen / von jres vnglaubens wegen/bif auffeinzeit. Die Kirch wirdt aber von jrem mann Christo nimer geschaiden / Wie fan sie den mit abgotterey ombgebn/ dieweil abgot/ terey ift die hurerey / der die Synagog durch die Drophete bezichtigt wirdet. Dz auch difer vesach halben auf de fall & Synagog schalcts haftigklich eingefürt wirt/ dz auch die Kirch gleicherweiß mög irre/ vñ võ Gotabfalle/als were die Kirch nit mehr dann die Gynagog/ ph die fram nit mehr den die dien Agar. Wels chem

Des g. Capenspiegels. chem doch Paulus widerspricht. Das thun sie Ad Galat. 4 aber allain auff den rance/d3 fie jre falsche vnd erlose supposition / das die Kirch geiret habs vi wie die Sinagog/abgefallen sey/beschone/ wiewol sie zu beschönung derfelben / vil meht aufschlüpff suchen / darinn sie allweg also sich schicken/damit sie je flucht haben mogen/ ders wegen sie gemaine worter gern brauchen. Mun wöllen sie in jeer fürgab nit mit vns disputien/ ob die Christlich gmain auf aigner macht sich der pforten & Bellen erwehren mog / 08 stante diuina pmissione/ wo schon zugelassen wirdt/ wie dan muß geschehen/die verhaissung Christi/Sonder lefterlich die verhaisfung Christi schmelern und vertleinern / vn die fürchen der abtrinnigen Synagog zugleich stellen/ darzu sie gewißlich nit der Kirchen fall / sonder al= lein der luft / jr auffribisch Buangelium / wie wir dir hernach offenlich zeigen wöllen / 3û beschiigen / ob gleich dardurch die gang kirch zerriffen solt werden. Dann fie sonst selbs wol mögen wissen/wie 8 h. Beift solche je unbilliche gleichnuf und volgends argument durch denh. Dropheten Efaia verlegt und vingftof-Bial. o. fen hat/da er Bierusalem vn Sion den namen verkört/ vñ sprach nach etliche worte zû jr: Dñ man wirt dich haiffen mit eim newename/den 8 mund des Gerin genent hat/vn du wirst sein

# Der erst Thail ein kronder Glory inn der hand des Zerins und das Kunigklich Diadem in der hand beines Gottes. Fürhin wirst du nitgehaissen/ Die verlassen/ Ond dein landt wirdt nit weit ter genannt / Das verwist: sonder wirdt ges genannt/ Mein will in jr. Dann dife weiffas gung von der verkörung der namen / nemlich daß das volck Gottes nach der zükunst des Gerechten und Wdlens | das ift | Christi | nims mer solt Das verlassen volck haissen / sonder Die kronder Glozi das Künigklich Diadem, vnd/das doch gar hochwichtig ist/Mein will in ihr / auf aigenschafft der wörter/bedeut zu stundan erhebung des volcks Gottes | vund desselben durch Chuftum gu gröffern ehren fürung. Wie folches auch fonft inn der schrifft gleiche Erempel erfunden werden / fonders lich in verkörung des namens Abram/in Abraham. Dann nach solcher warhafftigklich der Beylig Abraham | nach bedeuttung seines nas mens/ein Datter viler volcker worden ift/das in seinem samen alle volcker gebenedent seind. So sibe nun / ob nit hie / wie wir jetz ges fagt haben | der auftruckt Buchftab ein groß se veränderung der Synagog bedeutte. Er spricht je von der Synagog: Wenn nun alle volcker werden jren Gerechten/vnd alle Küs nige

Des G. Capenspiegels. nige jeen Bolen/ das ist/jren Messiam/Chris stum den Berzen seben/ so werde sie mit ainem newen namen/ den der mund des Zerren felbs nennen wirdt / dann also lesen die Septuaginta. Wie doch : Sie wirdt nimmer die verlas senhaissen. Sibe wie die schrifft die vnuolkommenhait der Synagog bekennet/ welcher balben sie die Verlassen genennt sey worden/ wen sie aber Christum Jesum jren Gerechten ond Wdlen werde annemmen/ so werde sie vil edler von dem mund des Zerien/der gwiflich Chustus ist/genent werden/ nemlich/ die Mit verlassen/grouplich/dassie als ain geliebts Klainet inn der hand Gottes nit solt mehr verlassen werden. Das aber solliche newe ernennung geschehen sey/ zeuget Zieronymus Hicronymus pher gemelte mart des Daarbarden geringen Blaia. vber gemelte wort des Propheten / mit difen worten: Legtlich auch wirdt sie mit nichte Zierusalem vnnd Sion genennet / sonder ain newen namen empfahen/welchen ihr der Berz geben wirdt / sprechend 3û dem Apostel Des tro: Du bist Petrus / vnd auff disen fels will Petrus haißt ich mein Kirchen bawen/vnnd die pforten der wie Petra. Bellen werden sie nit obergwältigen. Bolftu jen den newen namen/ond warum die Christlich gmain haift nimmer die Verlassen/sonder/ die Mit verlassen/ gewißlich als die/ so

### Severft Thail auffein felf bawtift / der die pforten der Bels len nit werden obsigen. Warumb: dan sie wirt nit mehr von jeem Gott verlaffen / als die ges liebt Kirch. So wirdt auch Gotslesterlich fein/die Geliebt/ die Derlaffen haiffen / vnd & Derlagnen gleichen/vnd also jenige Argumetatores Gotslesterer erfunden. Welchs sonft auch inn der schrifft vil warzeichen seind als nemlich daß sie genennt wirt ain Junckfram ein braut und greundin Christifein seul vnnd veste 8 warhait / in welchem allem aller argte wan der gaistlichen hürerey und ehbruchs vo je ift auffgehebt/als von der geliebten/Damit auch solches laster in jhr verhüt werde / ist sie auff den fels Christum gebawt / hat auch den hailigen Gaift gfi eim ewigen Schalmaifter/ pnd ift mit gnugfamer ordnung verfaft / daß fie fich auff allen feitten der pforten der Bellen wehren fan / wie Paulus mit schonen worten Ephe. 4. Dieselb anzeigt / nemlich wie Christus habetlich geben zu Aposteln/ etlich aber zu Dropheten/ etlich aber 3û Euangeliften/etlich 3û birs ten vund Lerern / zu erfüllung der Bayligen/ vnnd 3û dem werct des ampts / 3û erbawung des leibs Christi/ bif daf wir all ainander bes gegnen in einigfait des glaubens ond erfants nuf des suns Gottes/vnd ein voltomner man merden

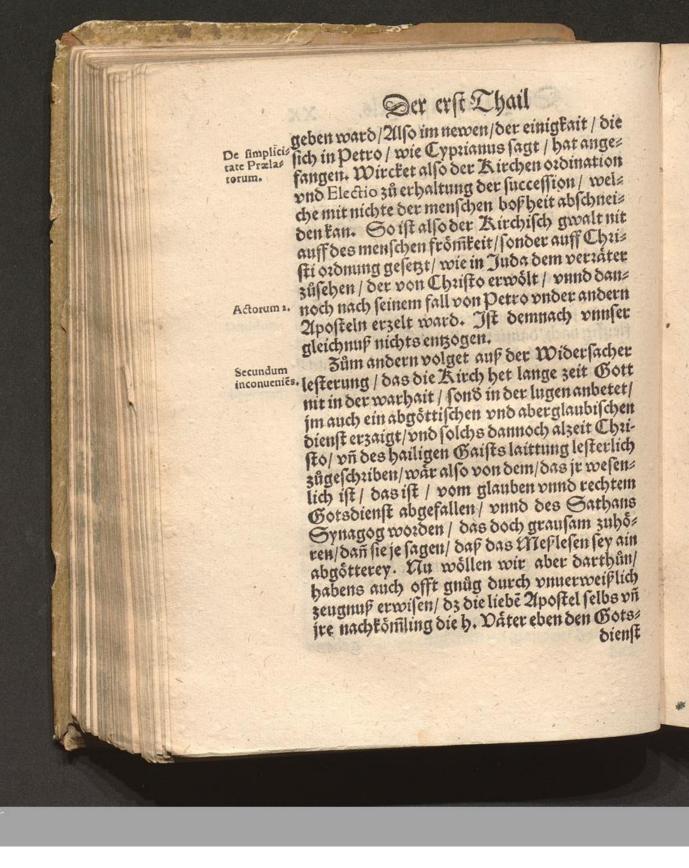
Des g. Lavenspiegels. XVIII werden/der da sey inder mas des volkomnen altars Christi/ auffdas wir nun nit schwims mende kinder seyen / vnd von jedem wind der leht ombgefürt werden. In welchem er je lau ter und klar uns fürschreibt / durch was ord= nung der Kirchen/erbawung geschehe/ vnnd sie in bstandtheit des glaubens/ wider alle der menschen arglistigkeit erhalten solt werden. Damit aber nit billich gedacht wurde/ solche fürsehung des ordenlichen bawens vn diensts wurde sich allein auff die Apostolisch zeiter= frecken/Segter hingu: Bu erfüllung der hai ligen. Wieer aber sollichs main/ zaigt er alsbald darnach an/vn spricht gar mercklich: bif wir alle einand begegne in einigkeit des Glaubens zc. Wir all/ fagt er/ nemlich die wir zu de gaistliche leib Chusti/vn zu & Kirche gehore. Museind aber/ wie der augenschein gibt/wes in den erste hundt jare/noch in den andn/ noch in den dritten ze, alle & Kirchen glis aufferde gewesen/ noch auch nit sein/ bif & legt gerecht aufferden kompt. Wirt Swegen in demfelben erft das ordenlich bawe vn dienen zu erfüllüg Fonien/ vn ende haben/ wie auch vermag das wort Christi: Ich bin bey euch bif zum end & welt. Dñ das wort Pauli/ das wir hernach võ der verkündung des Gerin tods werde anzeigen. Dan wo das nitalso geschehe/ so were &

## Der erst Thail Eirchen nit genügsam zu entpfliehung der wie derwertigen winden fürsehung geschehen / Dieweil je die erfüllung der heyligen folte erft/wie jet gesagt ist / gschehe zu jungste tag/ die arglistigkait vnnd schalckhait auch der menschen nit alleinnit haben nachlassen/ son= der je lenger je mehr die ainigfait des glaubes verhindern thun / dan aber solliches gewiß= lich zugedencken/ so sie mit fleyf wie die Apos stel selbs die tirchen mit nachtomling versebel den selben auch gleiche fürsichtigkait zuhalten beuolben/ daber dan fumpt das die Succession vnnd Apostolisch nachkommung der kirchen March gesprochen wirdt / darauff auch die alten mit sampt vns gehalten / das auch Ires neus wolt / das sonst niemand als sollichen gehorsam gelaist solt werden / dann also spricht er lib.4. cap 43. Darumb muß den priestern gehorsam geschehen/ die in der firs che feind nemlich denen die von den Aposteln je nachkunung haben. Welches auch der b. Contra Epis Hugustinus so hoch geacht/ das er vnder ans stola Manis dern die nachkonfung hielte für das / 83 ihn in der kirchen behielte. Waiß aber wol was etlich der widersacher auf Donato und Johan Buf fagen werde: Gib vns folliche nachtum ling/fo wollen wir bey juen bleybe. Wolanfo

Des g. Capenspiegels. XIX geben sy vns den Apostolischen glauben / wie er bif auff die zeit Augustini gewesen/ so wol= len wir leiden/das sie 30 vns sprechen/d3 ber= nach Ireneus saget: Entziehent euch von des ne die dem wollust dienen/ vn die forcht Gottes in jrembergen jnen nit für segen/ boch das die/so on sind vn vnstrefflich seye/auf vns de ersten stain werffen/ daruormansich doch nit darffbesoigen. Ich fragsie aber hie/was sie doch jeer vorfaren für zeugine haben / der sie doch kain/ den auf dem verlorn hauffen/ wie hernach benenlich inen für augen gestelt wirt/ herfür zeige werde/ ob sich schon etlich & hey= ligen berumen dürffen. Frag sie weyter/auf was grund etlich auf inen den Zussen und Martin Luther in die drit ordnung der Apostolischen nachkömlinge seizen dürffen/ so doch dise zwen/ von der zwaier & heiligen/ wie sies fene/ glaube vn lehr fo weyt fein/ als finfter= nuf vom liecht. Frag sie darnach weytter/ob die warheit des glaubens wesenlich an die frombkhait der personen gepunden sey oder nit/ Sprechen sy ja/ so werden sie kain bosen ein gelid der kirchen sein laffen / da doch Daus lus nit gethan / der den hurer zu Corintho seinen bisider sein ließ .1. Corinth.5. vnd die predig & zanckischen lief ungetadelt beleiben/ ping Brengelten medanben barumb

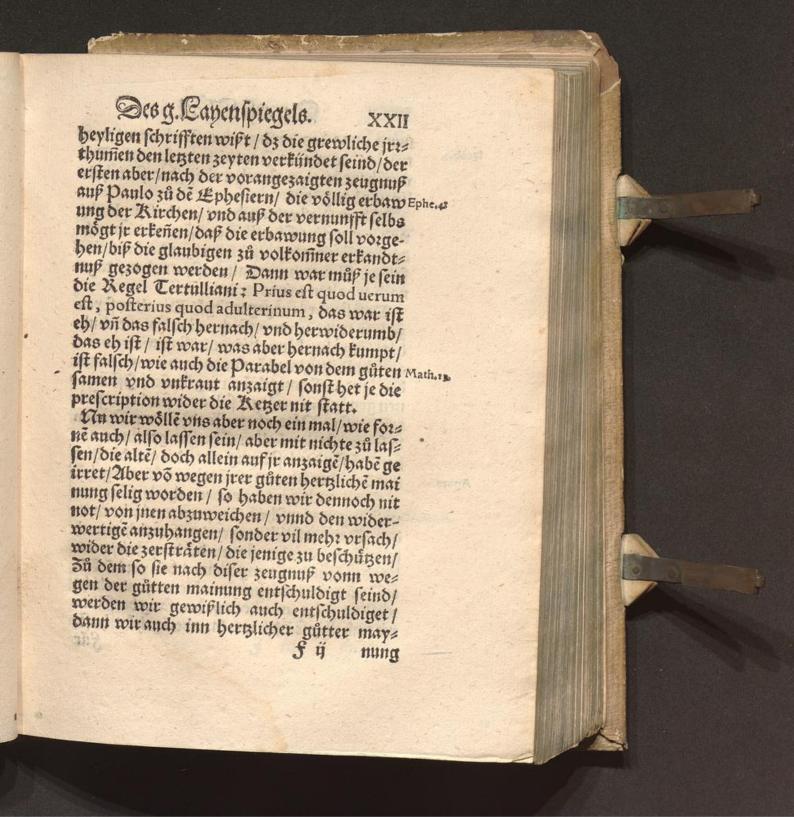
#### Der erst Thail ad Philipp. 1. Ja auch Christus selbs nit thet/ derden Schrifftgelerten vnnd Phariseern das recht lehren nit abschlug/wie zeuget Augusti. lib. 4. de Baptismo contra Donatistas ca. 11. Sy werden auch also die succession Moysi und Marons / vñalso die Leuitisch nachtum: mung voglauben stoffen / dann auf der felben etlich nit wolgeraten/ die doch nie auf der zal der Priester vnnd glaubigen aufgeschlossen/ sonder mit den frommen gleich gehört von Moyli: Wan du ein schwar vn zweyfflich vr-Deuter.17. thail sichst zwischen plut vn plut / handel vnd handel zc. fo stehe auff und geh zu der Stat/ welche erwelt hat der herr dein Gotzc. Wels ches der heylig Cyprianus in Epistola ad Cor-Cyprianus, nelium nit zweyfelt auff das Enangelisch Pryesterthum zuziehen / da er spricht: von wan ber feind die tenereyen entsprungen/vnd Kommen die zerspaltungen | dann daber | das man dem Priefter Gottes nit gehorfam ift: Sodan etlicher bofer Priester vingotforcht sams leben / die Leuitisch succession mit hat abgeschnitte / der felben prinilegium of freys hait auch nichts entzogen/ ob schon Harons frombtait sich durch alle nachkömling nit er-Streckt hat Warumb fol dann das Euanges lisch Priesterthumb etlicher schwachait und leichtfertigkatt entgelten im glauben/ darumb das

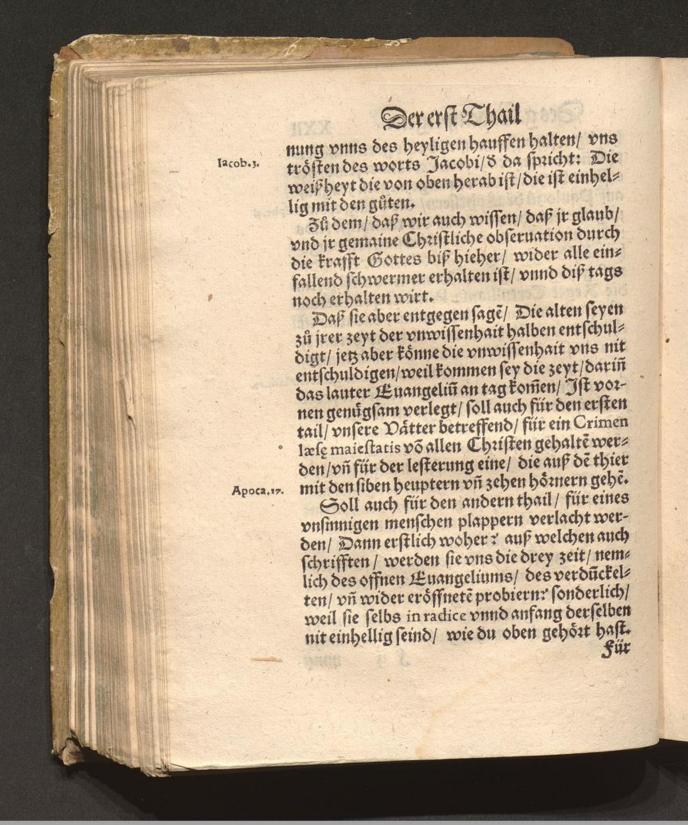
Des g. Capenspiegels. das etwo der Babst nit allzeit sprechen kans wie Petrus / Bert du waift das ich dich lieb? Wen sie aber jen sagten entgegen und spreche: We hab mit der Aaronischen succession vil ein andere mainung/dann mit der Euangelische/ wie auch Epiphanis selb betenet/ do er sprach/ dy nimer in d'Éirchen nach & nachkumung des geschlechts die wal geschehe/ vn der samen vo eim auff den audern erwolt werde / sond nach der tugend werde die form & wal gesücht / sag ich/ d3 sey war/ vnd die kirch geht disem form fleissig nach/damit nit allein die wal oder Electio, sont auch die Ordinatio nach de Buangelischen reglen geschehe: Weyl aber die firch in das verborgen nit sehen kan / dan solche als lein Gott thunkan / so begert sie die gnad des heyligen Geists vorhinan / vnd zu anzaigung solches sent sie / das man Criminosos nit ordie nieren solle/inn dem ift aber ein gleichait/Wie auf der ordnung Gottes geflossen ift/ das bey Aarons gschlecht die wal & Priester blibe ist! Also kumpt auch das auf der Gednung Jeste Chisti/das in Petro/ alf imhaupt on Fürste Stirchen/aller gewalt follanfang haben/ents springen/vnerweitert werde. Darumb ist volgend auch ein gleicheit/ wie dem samen Zaron un alte testament die nachkumung vo Got ges geben

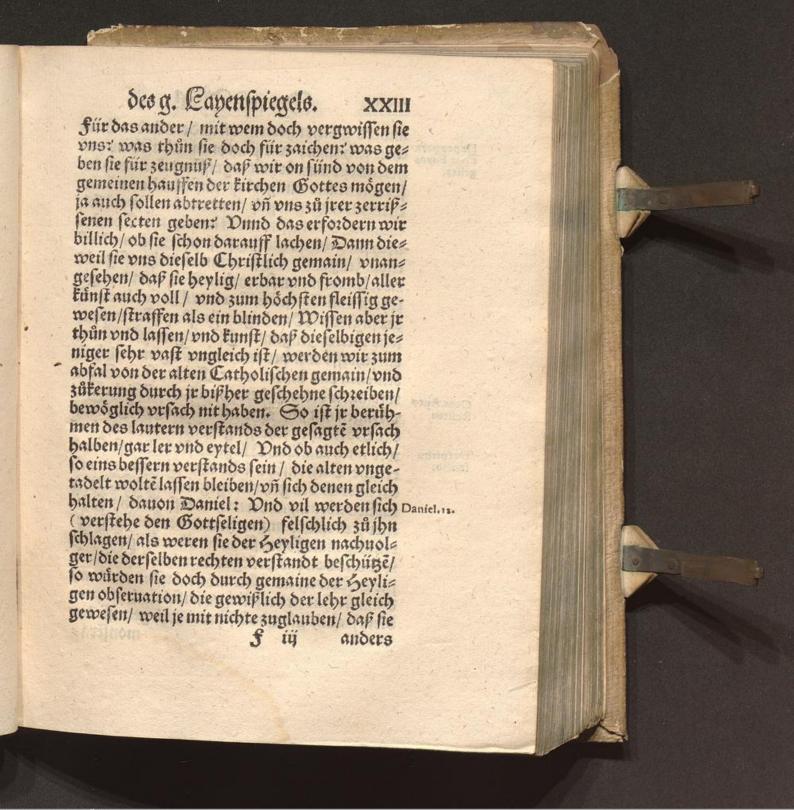


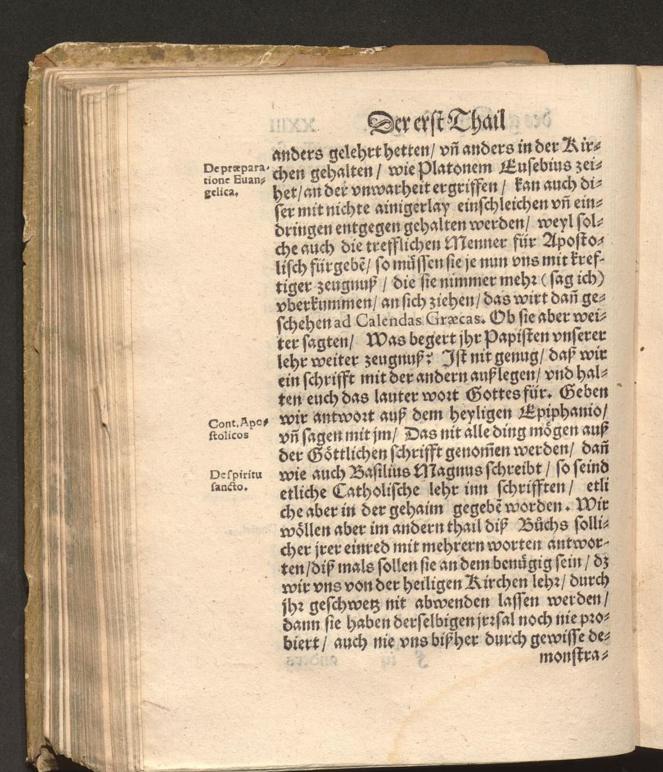
des g. Capenspiegels. XXI dienst gehabt haben / den wir auch Mef ges halten/ond dieselb für ein opffer erkennt/ Das rumb foll ons nit kummern das sie fagen der gleichen / das die anruffung der Zeyligen fey auch ein Abgötterey / so wir wissen/das Otis genes/ Cypzianus/ Chrysoftomus/ Gregoris us / Mazianzenus / Augustinus / Ambrosius/ Ephrem / vnd ander mehr die hayligen haben angerüfft. Ob sie auch sprechen/das fürbit für die vers storbnen sey vergebens/ Soll vns nichts auch zů schaffen geben. Dann wir wissen auf Dio= nysio Areopagita (den sie doch gern außmus sterten / noch heutiges tages) auf Damasces no/ auf Athanasio / auf Augustino/ auf Am= brosio / auf Chrysostomo / vund vilen andern mehr / daß das für bit und opffer für die glaus bigen gestozbnen / von den Aposteln der Kirs chen ist bewolhen worden. Wann dann die Kirch in solchem solt geirzet haben vnnd für den rechten dienst Gottes den Abgöttischen auffgericht / mußt je eintweder den Aposteln/ oder den Apostolischen mannern die schuld gegeben werden / weil lautter und bestendigs Elich solcher der Kirchen dienst den Aposteln wirt nit von leichtfertigen / nit auch einfeltigen/nitleglich auch von den Kegern/sonder

# Der erstThail von dapffern bochuerstendigen vnd Catholis schen mannern zügeschziben mit groffer einhelligkait / Welliches man aber sagen wolt/ were grausam zuhören/vnd streflich zusagen. Gott sey aber lob / sie haben inn allen ihren buchern mit grundt noch nie erwisen / daß die benenten stuck / jerthumb wis das wort Gots tes seyen oder daß die Apostolischen manner/ den Aposteln felschlich zugeschrieben hette/ 63 sie nie gelehret / ob sie gleich den leichtfertigen vnd vnerfarnen vil plari gemacht haben / vnd zumachen sich noch vuderstehen. Daß vor inen wol onnerseret bleiben die hayligen leuts pñ vuser alt frome Christe. Derhalbe es wars lich eingroffe plag von Gott fein muf/ da wir unserer vorfaren/ bey vil hundert jare/ heiligs feit | groß weißheit ond verstandt | grosse ans dacht vnnd erbarkait / auch groffe wolthaten gegen jren vo Got wissen vn denoch soblindt fein wöllen ond so onfinnig / daß wir glaube ein solcher groffer hauff 8 Apostolischen nachkömling/jader gang hell hauffen der Kirche/ hab so groblich wider Gottes ehr geredt. Dir fromen Christen ond je redlichen Teutschen wie mügt jes wur mit gedult horen/ daß soul tausent fromer pn Gotsforchtiger leut der lus gen gestrafft solten werden/ fojr doch auf der beylis









monstration erwisen / das sie nit mögen stren/ vnd ob sie sich solches gleich vnderstünden / so würden sie sich selbs durch jr aigen Argument vnistossen / weyl sie sagen / die alten frommen vnd heyligen leut/seyen in serthumb des glaus bens gwesen / Dann seind solch groß serthum/ nach jrer sag / bey den Zeyligen gewesen (das wir doch nimmermeht zü geben) wieuil meht mögen serthumb bey ihnen sein / die wenig zais chen der heyligkait der Welt sürhalten / Das rumb werden sie durch die ainig büchstäblich vnd scheinlich collation locorum / ihr leht mit genugsam Authenticä vnd ansehenlich mache.

Sas fünffe Capitel/wie auff solches sich ein frommer güchertziger Wensch halten soll.

Arumb je frommen lieben Christen/ich bit euch ganz herzlich/thût ewer augen auff/ gehet inn euch selbs/ last euch nit also bleson/inn des Glaubens sachen ist nit zû scherzen / wo she es abernit thûn werdet / so mochte euch warlich eruols gen / das den Juden eruolget ist / das das Reich